

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Dienstag, den 2. September.

1834.

Tages-Befehl an die Communalgarde zu Leipzig, den 1. September 1834.

Der Communalgarde wird bekannt gemacht, daß die Revue, welche alljährlich am 23. September, als dem Tage, an welchem Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann das General-Commando über sämtliche Communalgarden des ganzen Landes übernommen hat, von allen Communalgarden gehalten werden soll, für hiesige Stadt aber auch auf einen andern Tag verlegt werden kann, den 4. d. M. statt finden wird.

Die Compagnieen halten sich hierzu von Vormittag 11 Uhr an in Bereitschaft, damit sie sich auf Appell so schnell als möglich vereinigen können.

Der schnellern Formirung wegen soll aber an diesem Tage die Versammlung nicht auf ihren gewöhnlichen Compagnie-Sammelplätzen geschehen, sondern gleich auf ihren Bataillons-Sammelplätzen und zwar für diesen Tag:

das 1ste Bataillon, Grimma'scher Steinweg am Schwan,

die reitende Escadron, an Reimers Garten,

das 2te Bataillon, vor dem Hôtel de Prusse bis an das Gruner'sche Haus,

das 3te Bataillon, am Wagner'schen Hause, Front nach der Esplanade, und

das 4te Bataillon am Lehmann'schen Hause.

Der Commandant der Communalgarde.
Major von Schulz.

Wird der vierte September ein durch die Constitution geheiligter Tag seyn oder nicht?

Unter dieser Ueberschrift finden wir unter den Anzeigen des gestrigen Tageblattes einen Vorschlag, dem gewiß jeder Freund der Verfassung alle Beherzigung wünscht. Es ist zwar ein feierlicher Gottesdienst in allen Kirchen angeordnet und außerdem wird der Bürger durch andere Festlichkeiten an diesen wichtigen Tag erinnert. Doch hat man eine Unterbrechung der Gewerbe nicht geradezu vorschreiben wollen. Man hat es dem Bürger selbst, seiner Einsicht und seiner Liebe zu diesem festlichen Tage überlassen wollen, durch freiwilliges Schließen der geräuschvollen Locale des täglichen Geschäftes auch seinerseits den Sinn und das Gefühl für die Heiligkeit des Tages zu bethätigen. Gewiß wird er diesem Vertrauen in seine vaterländische Gesinnung ent-

sprechen. Wir werden Gewölbe und Kaufläden an diesem wichtigen Tage der Feier geschlossen und das Handwerkzeug ruhend finden. Sollte es einer besondern Uebereinkunft dazu noch bedürfen, so wird es patriotisch gesinnte Männer geben, welche sich der Sache gern unterziehen. So schwierig es auch immer ist, eine große Anzahl unter einen Hut zu bringen, so glauben wir doch, daß in dieser Sache die Meinungen nicht getheilt seyn werden. In der That läßt sich auch kaum eine anständige Feier, ja eine durch Gottesdienst in allen Kirchen zu begehende Feier ohne Unterbrechung der Gewerbe denken. Denn wer soll an diesem Gottesdienste Theil nehmen, wenn jeder seinen gewöhnlichen bürgerlichen Geschäften nachgehen muß? Die bei weitem größere Zahl der Einwohner ist dadurch geradezu von jeder Theilnahme ausgeschlossen und auch die übrigen, welche ihr eigener Herr sind, können sich, wenn ihre Diener arbeiten,